Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuß 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: Rob. Noack, Neuß.

Druck und Verlag von Rob. Noack, Neuß.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuß. Expedition: Neuß, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 133. **Donnerstag, 16. Juni 1910.** (Benno.) **85. Jahrg.**

Elsaß-Lothringen.

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Delbrück weilt augenblicklich in Straßburg, um in Angelegenheit der Verfassungsfrage an Ort und Stelle Verhandlungen zu führen und die Vorarbeiten zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Aus dieser Reise geht deutlich hervor, daß man seitens der Reichsregierung Ernst damit macht, das gegebene Versprechen einzulösen und Elsaß-Lothringen eine größere Bewegungsfreiheit zu gewähren, die es nicht nur aus politischen Gründen, sondern im Interesse seiner gesamten Entwicklung dringend bedarf. Die Verhältnisse sind heute soweit gediehen, daß man den Reichslanden Entgegenkommen ihrer vielfach geäußerten Wünsche gewähren kann, wenngleich sich ab und zu Vorfälle ereignen, die unangenehm wirken und manches Erreichte zu schädigen geeignet sind. Die absichtlich zur Schau getragene Sympathie für Frankreich, wie es vereinzelte Kreise tun und zuweilen sich nicht abhalten lassen, hierfür nach Außen zu demonstrieren, ist sicherlich nicht zu billigen, andererseits sollte die Regierung auch auf kleinliche Mittel verzichten, wie sie gelegentlich zur Anwendung gelangen. Derartige Maßnahmen machen böses Blut und können uns um Jahre zurückbringen. Der jetzige Statthalter Graf Wedel, den man, da er sich bisher niemals den Verwaltungsgeschäften gewidmet hatte, sondern zuerst jahrzehntelang Soldat und später Diplomat gewesen war, mit großem Mißtrauen begegnete, hat es durch seine Klugheit und Initiative verstanden, sich bei der eingesessenen Bevölkerung beliebt zu machen und man kann sich daher nicht denken, daß er derartige Mittel liebt, daß diese vielmehr auf das Konto der unteren Instanzen zu setzen sind. Graf Wedel ist es auch gewesen, der die elsässischen Wünsche auf das Wärmste in Berlin befürwortet hat und seine guten Beziehungen zur Allerhöchsten Stelle dürften wohl auch dazu beigetragen haben, daß die Dinge etwas schneller in Fluß gekommen sind, als es sonst bei uns zu gehen pflegt. Die Erklärungen Bethmann Hollwegs im Reichstag über die elsässische Frage machten einen sehr guten Eindruck und brachten die ziemliche Gewißheit, daß die Dinge jetzt schnell ihren Lauf nehmen würden. In dieser Beziehung hat man sich nicht getäuscht, vor einigen Wochen war Graf Wedel in Berlin und nunmehr ist, wie bereits berichtet, Staatssekretär Delbrück an Ort und Stelle, um sich noch eingehender zu informieren und in der Lage zu sein, bei der abschließenden Bearbeitung des Gesetzes aus Eigenem beitragen zu können. Freilich in vollem Umfange dürften die elsässischen Wünsche vorläufig keine Berücksichtigung finden, eine vollständige Autonomie wird man ihnen noch nicht gewähren, dagegen wird man vor allen Dingen den Bundesrat als oberste Instanz für die internen Angelegenheiten der Reichslande abschaffen und der Landesvertretung Machtvollkommenheit verleihen, indem man gleichzeitig besondere Ministerien und eine Art erste Kammer schaffen will. Dadurch wird schon viel gewonnen, insbesondere wird man im Lande die Unabhängigkeit von Berlin sehr begrüßen. Ein Entgegenkommen gegenüber Elsaß-Lothringen kann nur dazu dienen, die Reichslande enger an uns zu ketten und jene Leute, die noch immer sich für Frankreich ins Zeug legen, obwohl unter deutscher Herrschaft die Reichslande sich zu ungeahnter Blüte entfaltet haben, allmählich ganz und gar zum Schweigen zu bringen.

* * *

Politische Nachrichten.

Deutschland.

= **In den deutschen Münzstätten** sind im Monat Mai für 7 533 000 M Doppelkronen, und zwar auf Privatrechnung einschließlich von Kronen, zu deren Prägung die Reichsbank das Gold geliefert hat, ferner für 2 010 459 M Dreimarkstücke, für 1 276 186 M Einmarkstücke, für 147 447 M fünfundzwanzigpfennigstücke, für 71 762 M Zehnpfennigstücke, für 51 503 M Fünfpfennigstücke und für 26 325 M Einpfennigstücke geprägt worden. Dreimarkstücke sind bisher geprägt für rund 68 Millionen M, Fünfundzwanzigpfennigstücke für 2,65 Millionen M. Im ganzen sind geprägt: Goldmünzen für 4613,6 Millionen, Silbermünzen für 1009,7 Millionen, Nickelmünzen für 91,7 Millionen und Kupfermünzen für 20,7 Millionen Mark.

= **Eine unausgesetzte Fürsorge des preußischen Eisenbahnministers für die Sicherheit der Reisenden auf den preußischen Staatsbahnen** zeigt die Erhöhung der Belohnungen, die für Ermittlung der Urheber von Eisenbahnfreveln gewährt werden sollen. Die bisher für diesen Zweck ausgeworfenen Sätze entsprachen weder noch ihrer Höhe, n och in Anbetracht des Umfanges und der Wertgröße des Verkehrs den heutigen Verhältnissen. Nach einem in den Blättern mitgeteilten Erlaß des Eisenbahnministers ist als geringster Satz für die Ermittlung und Nachweisung der Urheber von Freveln, durch welche die Sicherheit des Bahnbetriebes gefährdet wird, eine Summe von 500 M ausgesetzt. Dieser Betrag soll noch erheblich gesteigert werden können, u. a. auch dann, wenn die Anzeige des Frevels nicht so frühzeitig erfolgt ist, daß der Unfall verhindert werden konnte. Die Pflichttreue und Zuverlässigkeit der Angestellten und Arbeiter der preußischen Staatsbahnen, die bisher schon um die rechtzeitige Verhinderung von Unfällen das größte Verdienst haben, wird durch die ausgesetzte höhere Belohnung kaum gesteigert werden; diese Beamten und Arbeiter werden nach wie vor ihre Pflicht tun. Wohl aber erscheint es durchaus angemessen und dankenswert, daß diesen Angestellten, wenn sie in Erfüllung ihrer Pflicht zur Verhütung eines Unfalles oder zur gerichtlichen Heranziehung des Täters beigetragen haben, eine der Wichtigkeit und Tragweite dieser Handlung entsprechende Belohnung zuteil wird. Außerdem aber wird man erwarten dürfen, daß die ausgesetzte höhere Belohnung auch für andere Kreise einen erhöhten Anreiz bieten wird, an der Nachweisung der Urheberschaft von Eisenbahnfreveln sich zu beteiligen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Amtliches Protokoll.

Geschehen, Neuß, den 14. Juni 1910.

Anwesend unter dem Vorsitze des Beigeordneten Klein, die Beigeordneten Dr. Beitzen, Thywissen, Melchers und die Stadtverordneten Brand, Breuer, Derstappen, Giesen, Heinemann, Janssen, Paul Josten, Kreutzer, Piel, Richen, Joh. Hub. Schmitz, Peter Schmitz und Tosetti. Entschuldigt der Beigeordnete Kallen und die Stadtverordneten van Endert, Goder, Josef Josten, Koenemann, Leuchtenberg, Lonnes, Sels, Thywissen, Wenders und Wingender. Die Stadtverordnetenversammlung besteht aus 24 Mitgliedern, davon ist 1 Mandat erledigt. Stadtsekretär Goertz als Protokollführer. Die Zusammenberufung hat unter Beachtung der Vorschriften in den §§ 37 und 38 der Sädteordnung stattgefunden.

Einfriedigung von städtischen Viehweiden.

Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich mit der Einzäumung 3 weiterer Viehweiden einverstanden und bewilligt hierfür einen Kredit von 1427,86 M aus laufenden Mitteln des städtischen Grundstücksfonds.

Erwerb von Straßenterrain in der Venloerstraße.

Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich mit der kostenlosen Uebernahme des in die Venloerstraße fallenden Terrains aus den Grundstücken Flur B Nr. 193 und 2357/200 2c., Eigentümer Musiker Johann Kröll, Fabrikarbeiter Peter Bonnen und Bauunternehmer Johann Krüll hierselbst, einverstanden.

Festsetzung von Anerkennungsgebühren für Benutzung städt. Eigentums.

Stadtverordneten-Versammlung ist damit einverstanden, daß dem Restaurateur Josef Bollig an der Kölnerstraße auf jederzeitigen Widerruf die Erlaubnis erteilt wird, vom Nordkanaldamm aus einen Zugang zu seinem Garten zu schaffen gegen Zahlung einer Anerkennungsgebühr von jährlich 3 M. Ferner erklärt die Stadtverordnetenversammlung sich damit einverstanden, daß dem Restaurateur Heinrich Weyers hierselbst auf jederzeitigen Widerruf gestattet wird, an seinem an der Hammerlandstraße gelegenen Restaurant eine Terrasse zu errichten und hierbei städtisches Gelände zu überbauen gegen eine Anerkennungsgebühr von jährlich 10 M und gegen Hinterlegung einer Sicherheit von 60 M, die eventuell für die Entfernung der Anlage in Anspruch genommen wird.

Aenderung des Tilgungssatzes der letzten Stadtanleihe.

Stadtverordneten-Versammlung setzt in Abänderung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 25. Mai 1910 den Tilgungssatz für die neu aufzunehmende Stadtanleihe von 2 400 000 M auf 2¼ Prozent fest.

Anlage der Gas- und Wasserleitung in der Breitestraße zwischen Weyer- und Kapitelstraße.

Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Weiterführung des Gas- und Wasserleitungsrohrnetzes in den noch auszubauenden Teil der Breitestraße zwischen Weyer- und Kapitelstraße sowie die Aufstellung von 8 Laternen daselbst, ferner die Führung eines Wasserleitungsrohres durch die vorerwähnte Breitestraße und durch die Kapitelstraße nach der Krefelderstraße als Zubringerrohr für den nördlichen Stadtteil. Die Kosten der Verlegung der Wasserleitungsrohre von insgesamt 7380 M sollen aus dem hierfür im Wasserwerksetat vorgesehenen Credit bezw. dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks bestritten werden; die Kosten der Verlängerung des Gasleitungsrohrnetzes sowie diejenigen der Laternen von zusammen 3800 M werden vorläufig aus dem Erneuerungsfonds des Gaswerks und später aus dem Straßenausbaufonds gedeckt mit der Maßgabe, daß dieselben demnächst in Gemäßheit der ortsstatutarischen Bestimmungen von den Straßenanliegern wieder zur Einziehung gelangen.

Festsetzung von Straßenbaukosten.

Die Beschlußfassung über diesen Punkt wird vertagt.

Vertrag mit den Anliegern über Ausbau der projektierten Adolfstraße.

Stadtverordneten-Versammlung genehmigt den Abschluß des vorliegenden Vertrages mit dem Architekten Robert Strerath und Gen. über den Ausbau eines Teiles der projektierten Adolfstraße.

---

22)

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

„Welch entzückendes Bild!“ bemerkt ein älterer Herr, der von der Schwelle aus wohlgefällig Irene's belebte Züge betrachtet.

„Das hat man mir schon oft beim Anblick meiner Kleinen gesagt“, erwidert die danebenstehende Mutter befriedigt. „Ah, da ist ja Jemand bei ihnen — eine junge Dame, ganz hübsch und auch anscheinend wohlerzogen. Wer mag sie sein?“

„Ich weiß nicht. Ein neuer Gast. Sie kam mit der Dame, welche vorhin Klavier spielte.“

Verächtlich ziehen sich die Mundwinkel der sorglichen Mutter herab.

„Mit jener Person? . . . Kinder, es ist Zeit, zu Bett zu gehen! Sagt gute Nacht!“

Zärtlich schmiegen sich die beiden Kleinen an Irene. Diese steht auf, geleitet die Kinder zur Mutter und übergibt sie ihr mit ein paar freundlichen Worten.

Kaum merklich neigt die Dame den Kopf. Dann faßt sie die Kinder bei der Hand und verläßt mit ihnen, ohne Irene noch eines Blickes zu würdigen, den Saal.

Das zartfühlende junge Mädchen zuckt unter dieser beabsichtigten Unhöflichkeit zusammen. Das fröhliche Lächeln erstirbt auf ihren Lippen. Bleich und mit Tränen in den Augen zieht sie sich zurück. Was hat sie getan, daß man es wagt, ihr mit solcher Nichtachtung zu begegnen? . . .

Als sie am andern Morgen erwacht, fühlt sie sich müde und bedrückt. Hell und klar scheint die Sonne durch das große Bogenfenster auf ihr Bett.

Sie springt empor und kleidet sich rasch an. Vielleicht, daß in der frischen Luft ihre trüben Gedanken vergehen! . . .

Frau Forster schläft noch nach alter Gewohnheit. So unternimmt Irene allein einen Morgenspaziergang. Bei ihrer Rückkehr findet sie die andere im Frühstückszimmer, wo sie die Bekanntschaft dreier Russen gemacht hat, mit denen sie sich ausgezeichnet zu unterhalten scheint.

Am Nachmittag besichtigt sie mit Irene eine hochelegante möblierte Etage in der Hauptstraße, die zu dem „unglaublich billigen Preis von fünfzig Dollars die Woche“ gerade zu haben ist.

„Also abgemacht!“ sagt sie zu der würdigen Hauswirtin, welche die Damen mit großer Zuvorkommenheit behandelt. „Von heute ab gehört die Wohnung uns. Wenn wir heute noch nicht einziehen, so übermorgen, Montag . . . Und nun, liebe Viola, wollen wir unser Diner im Hotel einnehmen. Der Champagner ist schon eingekühlt!“

Die Hauswirtin wartet den ganzen Abend, sowie den darauffolgenden Sonntag und Montag auf ihre Mieter. Vergebens.

Am Montag früh sind die Damen bereits wieder in Newyork, wo sie sich in der Spitalstraße, dem abgelegensten Teil der Stadt, nach Zimmern umsehen.

9.

Weshalb Frau Forster und Irene die gemietete Wohnung nicht bezogen haben? . . . Gehen wir einen Tag zurück!

Am Sonntag früh unternimmt Irene in Bridgeport ihren gewohnten Morgenspazierang. Die fröhliche, geputzte Menge, die schwatzend und lachend, mit niedlichen Kindern an der Hand, die Straßen bevölkert, behagt ihrem Geschmack mehr, als die verdüsterte Hotelgesellschaft, welche glaubt, den Sonntag am würdigsten zu feiern, wenn sie ein besonders trübseliges Gesicht aufsteckt.

Von den lebhaften Straßen aus biegt sie in die Anlagen, welche die Stadt umgeben. Es verlangt sie, einmal allein und ungestört ihre jetzige Lage zu überdenken.

Schon seit einigen Minuten glaubt sie zu bemerken, wie ein junger Mann ihr folgt. Doch, da er sie nicht belästigt, achtet sie nicht weiter darauf.

Sie setzt sich auf eine Bank und blickt um sich.

Abermals wird sie den jungen Mann gewahr, der sich ihr zaghaft, fast ängstlich nähert. Ein rascher Blick auf die schlichte schmächtige Gestalt sagt ihr, daß er nicht einer jener rüden Gesellen ist, welche junge, alleingehende Mädchen durch ihre Zudringlichkeiten belästigen.

Jetzt steht er vor ihr. Verlegen dreht er den schäbigen Zylinderhut in den Händen hin und her.

Ernst schweigend blickt sie ihn an.

Da faßt er Mut und beginnt stockend:

„Verzeihen Sie, daß ich wagte, Ihnen zu folgen, Fräulein Gordon! Ich möchte Ihnen — etwas Wichtiges — mitteilen.“

Irenes Erstaunen wächst. Woher kennt der Fremde ihren Namen? Dunkel erinnert sie sich, dieses bleiche Gesicht mit den schwermütigen, schwarzen Augen und der scharf hervorspringenden Nase schon einmal gesehen zu haben. Aber wo?

„Sie erkennen mich natürlich nicht wieder!“ fährt er eifrig fort. „Wie sollten Sie auch! Aber ich — ich habe von dem Augenblick an, da Sie in unser Bureau eintraten, das lebhafteste Interesse an Ihnen genommen und möchte Ihnen gern dienen. Mein Name ist Lewis. Ich bin Gehülfe im Bureau des — Geldverleihers David Bloomfield in der Wallstraße.“

Dem jungen Mann stehen große Schweißtropfen auf der Stirn. Gern würde Irene ihn ersuchen, sich dieselben mit dem umfänglichen, rotbaumwollenen Taschentuch abzutrocknen, welches aus einer Tasche seines fadenscheinigen Rockes hervorlugt. Wenn er doch eine weniger unterwürfige Haltung annehmen wollte!

„Ah, ich entsinne mich jetzt,“ sagt sie freundlich. „Bitte, setzen Sie Ihren Hut auf!“

Errötend willfahrt er ihrem Wunsche.

Sie steht auf und wendet sich mit auffordernder Handbewegung zum Gehen. Sie hofft, seine Verlegenheit werde sich im Gehen leichter legen.

„Nun, Herr Lewis?“

Noch immer schweigt er einige Augenblicke. Dann fragt er plötzlich und unvermittelt:

„Kennen Sie Barns?“

„Barns? Nein . . . Wer ist das?“

„Der schlaueste Detektiv in Newyork.“

„So!“

„Ist Ihnen nicht aufgefallen, daß in Ihrer Umgebung sich irgend etwas Besonderes zuträgt?“

„Das wohl.“

„Begreifen Sie den Grund?“

„Nein.“

„Soll ich Ihnen denselben nennen?“

„Ich bitte daraum.“

Wieder zögert er. Wie soll er dem schönen Mädchen, das ihn mit großen unschuldigen Augen fragend anblickt, erklären —

„Mit dem einundzwanzigsten Jahre kommen Sie in den Besitz eines großen Vermögens“, beginnt er endlich zaghaft. „Sollten Sie früher sterben, geht es an Herrn Henry Forster über. Wissen Sie das?“

„Jawohl.“

Verpachtung der Fischereinutzung im Floßhafen.

Sadtverordneten - Versammlung genehmigt die Verpachtung der Fischerei im Floßhafen und im Eisenbahnschachtloch an den Kleinhändler Theodor Urbach zu Neuß zum Preise von 215 M jährlich.

Vertrag mit dem Eisenbahnfiskus über Beleuchtung des hiesigen Bahnhofs.

Die Beschlußfassung über diesen Punkt wird vertagt.

Gerichtssaal.

Z. **Neuß,** 15. Juni. Vor dem Schöffengericht hatte sich heute der Tagelöhner Mathias Sch. von hier zu verantworten. Er soll am 24. Nov. 1909 den Hafenarbeiter Paul Odenthal mit dem Verbrechen des Totschlags bedroht haben. Der Angeklagte ist nicht erschienen und soll zum 9. Juli vorgeführt werden. — Die Tagelöhner Josef K. und Josef Sp., beide von hier, sind angeklagt, zu Neuß am 16. April 1910 1. K. ein Portemonnaie mit etwa 13 M Inhalt der Ehefrau Hartmann weggenommen, 2. Sp. seines Vorteils wegen, von diesem Geld 6 M an sich genommen zu haben, trotzdem er annehmen mußte, daß es auf unehrliche Weise erworben war . K. erhielt 2 Wochen Gefängnis und Sp. 1 Woche Gefängnis. — Der Tagelöhner Math. F. (jetzt Soldat beim Inf.-Reg. Nr. 60 in Weißenburg) und der Arbeiter Heinrich H., beide von hier, sollen der Anklage gemäß zu Neuß in der Nacht zum 30. September 1909 gemeinschaftlich ruhestörenden Lärm erregt, sowie mehrere Zierbäume und Laternen auf der Furtherstraße zerstört haben. Jeder der Angeklagten wurde zu 20 M Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis verurteilt wegen ruhestörenden Lärms. Im übrigen erfolgte Freisprechung. — Die Schlosser Josef T. und Bernhard B. von hier sollen am 14. Februar 1910 gemeinschaftlich die Eheleute Emmerich durch Redensarten beleidigt, außerdem dieselben mißhandelt haben. Beide wurden freigesprochen. — Weil die Ehefrau Franz T. von hier am 22. Februar 1910 die Schülerin Josefine Holte mittels eines Schlüssels mißhandelt hat, verhängte das Gericht über sie 3 M Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis. — Der Fabrikarbeiter Robert M. und der Tagelöhner Hubert K., beide von hier, sowie der Fabrikarbeiter Jak. Sch. in Weißenberg, sind angeklagt, zu Neuß am 6. Februar 1910 gemeinschaftlich mehrere Personen mittels Stöcken, Fußtritte und eines Schlagringes mißhandelt zu haben. Das Gericht glaubte dieses mit 20 M Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis sühnen zu müssen. — Der Hafenarbeiter Hubert A. in Düsseldorf soll am 6. März 1910 zu Neuß den Kellner Josef Larmann durch Vorspiegelung um eine Flasche Wein geschädigt haben. Mangels ausreichenden Beweises sprach das Gericht ihn frei. — Ein hiesiger Metzger hatte gegen 1 Strafbefehl von 3 M Einspruch erhoben. Er sollte am 8. Mai während des Hauptgottesdienstes Fleischwaren verkauft haben. Die Strafe wurde bestätigt. — Ein Einspruch gegen eine Strafverfügung von 2 M wurde zum 9. Juli vertagt. — Die Ehefrau des Maurers Heinrich H. von hier klagt gegen die Ehefrau Heinrich O. in Buschhausen wegen Beleidigung. Beklagte hatte Widerklage erhoben. Das Gericht nahm jede in eine Geldstrafe von 20 M oder 4 Tagen Gefängnis.

Von Nah und Fern.

* **Hemmerden** (Rheinl.), 13. Juni. Sonntag und Montag wurde hier das 250-jährige Jubiläum der Erneuerung der 1349 gegründeten St. Sebastianus-Schützenbruderschaft gefeiert. An der Parade nahmen eine große Anzahl auswärtiger Bruderschaften teil. Der Festzug, untermischt mit historischen Gruppen, fand lebhaften Beifall. Auf der großen Festwiese begrüßte Bürgermeister Bertrams die Festteilnehmer. Da der Protektor, Fürst Salm-Dyck, leider verhindert war, hielt Pfarrer Schmitz die Festrede. Er erwähnte, daß zum Andenken an das Fest eine neue Glocke, dem hl. Sebastianus geweiht, für die Pfarrkirche beschafft werden soll.

* **Eupen,** 13. Juni. Nach dem Genuß von Leberwurst sind hier in zwölf Familien schwere Vergiftungserscheinungen aufgetreten. Die Zahl der erkrankten Personen wird auf 80 geschätzt. Die Erkrankten zeigen pharatyphöse Erscheinungen; bei einzelnen erreicht das Fieber 40 Grad. Auch in der Familie des Metzgers, bei dem die Wurst gekauft worden war, sind einige Mitglieder erkrankt. Das Medizinal-Untersuchungsamt in Düsseldorf und das Bakteriologische Institut der Universität Bonn sind mit der Untersuchung betrau worden. Glücklicherweise ist bis jetzt noch keiner der Krankheitsfälle tödlich verlaufen.

* **St. Hubert,** 14. Juni. Das Opfer eines Streiches ist, wie wir dem „Kemp. Tagebl." entnehmen, eine hiesige Frau geworden, die vor einigen Wochen etliche Stangenbohnen pflanzte die noch vom vorigen Jahre übriggeblieben waren. Doch die Bohnen wollten nicht wachsen. Als die Frau nun dieser Tage nachschaute, lagen die Bohnen noch alle in der Erde. Bei näherer Untersuchung stellte sich nun heraus, daß die Frau anstatt Stangenbohnen — Zuckerbohnen (Bonbons) gepflanzt hatte!

* **Horbach,** 15. Juni. Saß dieser Tage im hiesigen deutschen Grenzort bei einem Glas ein holländisner Grenzbeamter und betrachtete scharfen Auges die Passanten, in der Hoffnung, den einen oder anderen jenseits der Grenze beim Schmuggeln ertappen zu können. Ein paar Spaßvögel, die ihn erkannt hatten füllten einen großen Sack mit Lumpen und versteckten ihn unterm Stroh auf einem Leiterwagen, mit dem sie nach der Grenze fuhren. Eine Zeitlang lief der Grenzer, nach seiner Meinung unbemerkt, hinterher. Aber bald konnte er's nicht mehr aushalten, denn die „Schmuggler" fuhren wie besessen. Da begegnete ihm ein Radler, den er mit vorgehaltenem Revolver zur Abgabe seine Rades zwang. Darauf sauste er zur Grenze. Aber nirgendwo vermochte er eine Spur der vermeintlichen Schmuggler zu entdecken; diese waren nämlich auf einem Seitenweg zur Herberge zurückgekehrt, wo der Ulk weidlich begossen wurde. Für den holländischen Grenzer hatte der Vorfall aber ein übles Nachspiel. Als er kurz danach wieder nach Horbach kam, wurde er wegen Erpressung mit Waffengewalt auf deutschem Gebiet verhaftet. Nach vierundzwanzig Stunden gab man ihm allerdings wieder vorläufig die Freiheit zurück, der Prozeß aber nimmt seinen gewöhnlichen Verlauf.

* **Calcutta,** 14. Juni. Auf der Aaptitalbahn ist ein Personenzug beim Passieren einer Brücke durchgebrochen. Fünfzehn Wagen stürzten herab. Viele Personen wurden getötet und viele verletzt.

Der Kampf im Baugewerbe.

* **Aachen,** 15. Juni. Der hiesige Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe wird heute Abend die Sperre aufheben, so daß morgen die Arbeit in sämtlichen baugewerblichen Betrieben aufgenommen wird.

* **Saarbrücken,** 15. Juni. Die Aussperrung im Saarrevier wird heute Abend aufgehoben und mit der Arbeit morgen früh wieder begonnen werden. Ueber einige strittige Punkte wird heute in Dresden verhandelt werden. Eine aus Dresden eingegangene Depesche des Arbeitgeberbundes ordnet an, daß die Arbeit überall zu den alten Löhnen wieder aufgenommen werden soll, bis die Entscheidung getroffen sei.

* **Dresden,** 15. Juni. Das Schiedsgericht im Baugewerbe hat heute Mittag folgenden Spruch verkündet: „Die gegenwärtigen beruflichen Löhne werden während der Vertragsdauer allgemein um 5 Pfg. erhöht; in den Orten, die nach der letzten Volkszählung unter 5000 Einwohner hatten, wird der Tariflohn um 4 Pfg. erhöht. Gehören solche Orte nach dem letztenTarifvertrag zum Vertragsgebiet eines größern Orts, so tritt auch hier die Lohnerhöhung um 5 Pfg. ein. Die Anrechnung der bisher gewährten Lohnerhöhungen ist technisch schwierig, würde zu Unträglichkeiten führen, den Abschluß stark verzögern und ist deshalb abgelehnt. Die Lohnerhöhungen treten ein bei 5 Pfennigen sofort 1 Pfg., am 1. April 1911 2 Pfennige, 1. April 1912 2 Pfennige; bei 4 Pfennig sofort 1 Pfennig, am 1. April 1911 2 Pfennige, 1. April 1912 1 Pfennig." Ueber die Arbeitszeit und die Zuschläge wird weiter verhandelt. Die Unparteiischen sind der Ansicht, daß die Aussperrung heute aufgehoben wird und die Zentralorganisationen für die Durchführung der Schiedssprüche die volle moralische Verantwortung tragen.

Für die Landwirtschaft.

× **Rheinische Pferdezucht.** Das Rheinische Zuchtbuch für kaltblütige Pferde darf auf den ersten züchterischen Erfolg bei Gelegenheit der Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit größter Befriedigung zurückblicken. der Sammlung von 39 ausgestellten Pferden, wurden nachstehende Preise zuerkannt:

9 erste Preise, hierunter 2 Sammlungspreise für selbstgezüchtete Pferde; 8 zweite und 2 dritte Preise, sowie 16 lobende Anerkennungen.

Luftschiffahrt.

* **Düsseldorf,** 15. Juni. Wie die D. Ztg. hört, hat der hiesige Ingenieur Herr Neudeck ein neues Luftschiff konstruiert, und eine Aktiengesellschaft, die sich zur Ausnutzung des Unternehmens gebildet hat, ist bei der Stadtverwaltung um Ueberlassung eines Geländes zum Bau einer Luftschiffhalle vorstellig geworden. Die Verhandlungen sind aber noch nicht zum Abschluß gelangt.

Berlin, 15. Juni. Das Militärluftschiff P. 2, das heute früh zur Vornahme von Versuchen mit drahtloser Telegraphie aufgestiegen war, wurde, als es wieder landen wollte, über die Jungfernheide nach Charlottenburg zu abgetrieben, weil die Mannschaften auf dem Tegeler Schießplatz das Landungsseil nicht fassen konnten. Mit vieler Mühe gelang es schließlich dem Luftschiff, das in Gefahr schwebte, in Bäume hineinzufallen, wieder hochzukoumen und nach dem Tegeler Schießplatz zurückzukehren, wo die Landnng nunmehr glatt vonstatten ging.

Die Hochwasserkatastrophen.

Die Hochwasserkatastraphe an der Ahr.

* **Köln,** 15. Juni. Erst jetzt läßt sich übersehen, welches Unglück die Hochwasserkatastrophe über das Ahrtal gebracht hat. Einige Dörfer sind völlig verwüstet. Im Orte Fuchshofen sind alle Einwohner bis auf sechs ertrunken. In der Obereifel liegt ein ganzer Eisenbahnzug im Wasser. Die Zahl der Verunglückten wird jetzt auf 200 geschätzt. In Schuld liegen in einem Hause 18 Leichen aufgebahrt.

* **Altenahr,** 15. Juni. Ahraufwärts werden die Bilder immer trostloser. Der Fluß hat streckenweise breite Löcher in die Straße gerissen. Hinter Laach ist die Provinzialstraße vollständig auseinander gerissen. Alles Wiesenland am Fluß ist abgeschwemmt. Vor Ahrweiler hat das Hochwasser furchtbar gehaust. Die prächtige Allee, gewissermaßen das Tor der Stadt, ist auf die Hälfte zusammengebrochen, und die hohen Platanen hangen weit in den Fluß hinein. Dahinter aber ist jeder Straßenverkehr unterbrochen. Vor dem Altenahrer Tunnel ist ein Riesenloch gewühlt, die Straße ist verschwunden und es werden Wochen vergehen, ehe ein Wagenverkehr wieder hergestellt werden kann. Vorläufig sind von den Koblenzer Pionieren aus allerhand Holzmaterial prorisorische Brücken erbaut worden. Auch die zerstörte steinerne Brücke im Orte selbst hat einen Notübergang erhalten. Von Rech bis Altenahr waren fast alle Telegraphenstangen umgeworfen oder zersplittert. Der Landrat Geheimrat Heising teilt mit, daß im Kreise Adenau 35, im Kreise Ahrweiler 4 Leichen gelandet worden seien. Alle andern Nachrichten seien übertrieben. In Altenahr ist eine Kontrollstelle für abziehende Arbeiter errichtet worden, um festzustellen, ob diese in den Listen der Vermißten — etwa 100 — stehen. Heute Nachmittag findet die Beerdigung der Toten statt und zwar 14 in Antweiler und 20 in Schuld. An der Beerdigung wird der italienische Konsul in Saarbrücken teilnehmen. Zerstört sind 16 Provinzialbrücken und eine Eisenbahnbrücke; außerdem ist eine Eisenbahnbrücke gefährdet. Der Schaden ist noch nicht berechenbar; schätzungsweise beläuft er sich auf mehrere Millionen. Man erwartet; daß aus dem Ministerium ein Kommissar eintreffen wird.

* * *

Staatsbeihilfen an die durch Hochwasser geschädigten Winzer.

Die preußischen Minister des Innern und der Landwirtschaft haben beschlossen, eine Kommission in die Weingebiete des Rheins und der Mosel zu entsenden, um die durch das Unwetter der letzten Wochen verursachten Schäden festzustellen. Nach Maßgabe der Schäden stllen den betreffenden Winzern Staatsbeihilfen zur Anlegung neuer Anpflanzungen, sowie eine Entschädigung für die ausgefallene Ernte gewährt werden. Am 26. Mai 1908 gerieten infolge eines außerordentlichen heftigen Wolkenbruchs in der Nähe von Trier ganze Weinabhänge in Bewegung und stürzten zum großen Teil in die Mosel. Auch diese Schäden sollen jetzt festgestellt und durch Geldspenden nach Möglichkeit wieder gut gemacht werden.

Ein Initiativ-Antrag der Nationalliberalen.

Berlin, 15. Juni. Im Abgeordnetenhaus ist ein nationalliberaler Initiativ-Antrag Engelsmann eingegangen, die Staatsregierung zu ersuchen, schleunigst Maßregeln in Aussicht zu nehmen, durch die den durch schwere Naturereignisse geschädigten Bewohnern des Ahrtales staatliche Unterstützung zuteil wird. Der Antrag ist unterzeichnet von sämtlichen Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion. Da heute die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses ist, beantragte der Abgeordnete Dr. Friedberg im Laufe der Beratung, daß der Antrag Engelsmann sofort beraten werde. Aus dem Hause unterstützten der Zentrumsredner Herold, der Konservative v. Pappenheim und der Freisinnige Dr. Scheyn diese Forderung. Der Präsident v. Kröcher stellte die Einmütigkeit des Hauses fest und teilte mit, daß sofort ein Bote an das Staatsministerium gesandt werde, um die Teilnahme eines Kommissars an den Verhandlungen zu erzielen. Gegen 2 Uhr hoffe er dann, den Antrag vornehmen lassen zu können.

Berlin, 15. Juni. Gegen 1½ Uhr erschienen im Abgeordnetenhause auf die erwähnte Mitteilung des Präsidenten die Staatsminister v. Moltke, v. Arnim, v. Breitenbach ond Freiherr v. Rheinbaben, um an der Beratung wegen der Katastrophe im Ahrtal teilzunehmen. Der nationalliberale Abgeordnete Engelsmann begründete mit warmen Worten seinen Antrag auf schleunige Staatshilfe und machte neue Mitteilungen über den Umfang des Unglücks. Der Minister des Innern v. Moltke legte die neuesten Berichte des Landrats vor und teilte mit, daß der Oberpräsident bereits angewiesen sei, schleunige Erhebungen zu veranstalten, Wenn nötig, werde Staatshilfe eintreten nach den Grundsätzen, die dem Hause bekannt seien. Sollte die sofortige Flüssigmachung von Mitteln zur Hebung des augenblicklichen Notstandes erforderlich werden, so werde das ungesäumt geschehen. Das Haus nahm die Erklärung mit großem Beifall auf. Hierauf sprach der Zentrumsabgeordnete Fleuster über das Unglück.

* * *

Unterstützung der Geschädigten.

* **Köln,** 15. Juni. Die Kölner Bundesvereine des Rheinischen Sängerbundes beschlossen, am 9. Juli ein großes Gartenfest zu veranstalten. Der Ertrag soll den durch die Hochwasserkatastrophe an der Ahr geschädigten Familien überlassen werden.

* **Neuwied,** 15. Juni. Die Stadtverordneten bewilligten in der heutigen Sitzung 1000 M für die Ueberschwemmten im Ahrtal.

Hochwasser überall!

* **Kripp,** 14. Juni. Hier wurde aus dem Rheine die Leiche einer Frau gelandet, welche die Leiche ihres Kindes fest mit den Armen umschlungen hielt. Offenbar ist die Frau mit ihrem Kinde an der Oberahr von dem Hochwasser überrascht worden.

* **St. Goar,** 14. Juni. Gestern Abend ging auf der Strecke St. Goar - Koblenz wieder ein schweres Unwetter nieder. Ungeheure Wassermassen strömten durch die engen mittelrheinischen Täler und rasch schwollen diese Flüßchen zu reißenden Strömen an. Von den Bergen herunter wurden große Massen von Erde, Steinen und Gestrüpp in die Orte gespült, die Keller füllten sich mit Sand und Schlamm. Auf den Bergen wurde in vielen Gemarkungen auf den Feldern die Ernte vernichtet. Die oberen fruchtbaren Schichten in Feldern und Weinbergen sind fortgerissen.

* **Berlin,** 15. Juni. Auch Berlin und die Vororte hatten gestern wieder eines der schweren Wetter, wie sie täglich bald aus diesem, bald aus jenem Teil des Reiches gemeldet werden. Es waren diesmal weniger schwere elektrische Entladungen als ganz besonders ausgiebige Wassermassen, die aus den Wolken niederstürzten und die Einwohnerschaft einigermaßen in Aufregung setzten. Gestern ging der Regen so reichlich nieder, daß an allen Ecken und Enden die Straßen unpassierbar wurden und Droschken, Autos und elektrische Wagen in den Fluten umherplätschern mußten. Die zahlreichen Fußgänger waren meist kurz entschlossen. Man zog einfach Stiefel und Strümpfe aus, gleichgültig ob man einen Schlapphut oder einen Zylinder auf dem Kopfe trug und watete den Rest des Weges nach Hause. Die Feuerwehr wurde aus allen Ecken und Enden gerufen, verteilte sich in 30 bis 40 Abteilungen und tat, was ihr möglich war. Die Hauptwassermassen verloren sich aber von selbst. Der Blitz schlug mehrfach ein und betäubte einige Personen; Todesfälle sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

* **Dessau,** 15. Juni. Schwere Gewitter mit Hagelschlag sind im Herzogtum niedergegangen und haben großen Schaden angerichtet. Im Kreise ist eine Polin vom Blitz erschlagen worden.

* **Halle a. d. S.,** 15. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regen ging gestern Abend und in der Nacht über Halle nieder und überflutete die niedrig gelegenen Stadtteile, so daß die Feuerwehr mehrfach die gefährdeten Bewohner aus überschwemmten Häusern herausholen mußte. Eine meterhohe Ueberflutung sperrte auf weiter Fläche den Zugang zum Hauptbahnhof. Der Blitz äscherte auf der Kröllwitzer Papierfabrik 6000 Zentner Strohvorräte ein; der Betrieb der Fabrik wird davon nicht berührt.

* **München,** 15. Juni. Bei dem Unwetter, das über die hiesige Gegend niederging, wurden 10 Personen vom Blitz getroffen.

* **Lindau,** 15. Juni. Der Bodensee ist bis heute Mittag um etwa 40 Zentimeter gestiegen. Die Rathausstraße und der Kornhausplatz sind überschwemmt. Die Straße nach Bregenz steht in der Nähe der Bregenzer Klause gleichfalls unter Wasser.

* **Weilheim,** 15. Juni. Der Pollinger-Bach ist ausgetreten und überflutet die ganze untere, tiefer gelegene Stadt. Schon während des ganzen Vormittags wurden die Einwohner aus den Häusern zum Teil durch die Fenster herausgeschafft.

* **Konstanz,** 15. Juni. Der Bodensee ist seit gestern um 32 Zentimeter gestiegen.

Zürich, 15. Juni. In der Nacht von gestern auf heute ist in der ganzen Schweiz nördlich der Alpen eine furchtbare Wassernot eingetreten. Die Gotthardbahn steht bei Erstfeld - Schwyz und Zug unter Wasser, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Im Kanton Zürich ist eine ganze Reihe von Ortschaften überschwemmt; überall wurde die Feuerwehr aufgeboten. Die Sihl droht bei dem Bahnhof Zürich die Eisenbahnbrücke zu überschwemmen. Im Landquart hat das Wasser die Eisenbahnbrücke weggerissen, die Züge verkehren nur noch bis Maienfeld. Sernfttal und Linttal sind ebenfalls überschwemmt, der Zugverkehr ist gänzlich unterbrochen.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 15 Juni.

:!: **Auszeichnung.** Dem Fürsten und Altgrafen Alfred zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim und Dyck auf Schloß Dyck im Kreise Grevenbroich ist der Rote Adlerorden 1. Klasse verliehen.

! **Eisenbahnverkehr.** Der nur in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September ds. Js. verkehrende Eilzug 335 wird ab 1. Juli bis 3 Minuten früher verkehren und zwar: Neuß ab 8.21 Uhr nachm., Düsseldorf (H.-B.) 8.34 Uhr nachm. — Neu eingelegt wird für die Zeit vom 1. Juli bis 15. September ein Eilzug 1.—3. Klasse von Hagen bis Barmen - Rittershausen zum Anschluß an den bereits bestehenden Eilzug 130 nach folgendem Plane: Hagen ab 7.44 Uhr vorm., Barmen - Rittershausen an 8.09 Uhr vorm. Mit beiden Zügen wird ein Wagen 1.—3. Klasse von Hagen über Düsseldorf - M.-Gladbach - Antwerpen - Ostende und zurück durchgeführt.

)(**Schwindler.** Gestern Vormittag versuchte ein junger Mann hier die Ehefrauen von höheren Beamten, insbesondere Oberlehrern, zu beschwindeln. Der Schwindler erschien in Abwesenheit der Ehemänner in deren Wohnung und ersuchte um Bezahlung einer vorgezeigten Rechnung überBücher, welche der Ehemann vor einiger Zeit gekauft haben soll. In einem Falle ist dem Gauner den Trick gelungen. Der Schwindler ist etwa 20—23 Jahre alt, er trägt dunkelgrauen Anzug und weichen, grauen Filzhut.

= **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 18 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 10 Grad über Null, heute Morgen 12 Grad über Null. Barometer 2 mm gestiegen. Wind nördlich.

Zur Bewältigung des aus Anlaß der Weltausstellung in Brüssel zu erwartenden Verkehrs werden folgende neue Zugverbindungen eingerichtet, für die die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs Gültigkeit haben:

1. Strecke **Cöln-Brüssel.**

Verkehrt vom 1. Juli bis 30. Sept. D 42 1—3	Verkehrt vom 1. Juli bis 15. Sept. E 58 1—3	Verkehrt bis Verviers täglich, und von Verviers bis Brüssel nur vom 1. Juli bis 15. September. E 16 1—3			Verkehrt vom 1. Juli bis 15. Sept. E 3 1—3	Verkehrt vom 1. Juli bis 15. Sept. E 101 1—3
8 53	2 52	5 33	ab Cöln	an	7 30	11 37
9 34	3 33	6 14	„ Düren	„	6 49	11 00
9 53	—	6 33	„ Eschweiler Rh.	„	6 30	10 42
10 00	4 09	6 40	„ Stolberg Rh.	„	6 23	10 36
10 15	4 29	6 55	„ Aachen	„	5 58	10 22
10 35	4 04	7 15	an Herbesthal M. E. Z.	ab	5 38	10 03
10 02	4 38	6 40	„ Verviers W. E. Z.	„	3 57	8 32
11 10	6 12	7 35	„ Lüttich	„	3 20	7 55
1 36		9 22	„ Brüssel	„	1 27	6 21

2. Strecke **Duisburg-Hagen-M.Gladbach-Antwerpen (Brüssel).**

Verkehrt vom 1. Juli bis 15. September. E 134 1—3			Verkehrt vom 1. Juli bis 15. September. E 135 1—3
8 05	ab Duisburg	an	8 50
9 30	„ Crefeld	„	8 26
9 45	„ Viersen	„	8 10
9 55	an M.Gladbach	ab	7 59
7 44	ab Hagen	an	10 09
8 13	„ Barmen-R.	„	9 43
8 19	„ Barmen H.-B.	„	9 37
8 28	„ Elberfeld H.-B.	„	9 28
8 39	„ Vohwinkel	„	9 14
9 17	„ Düsseldorf	„	8 34
9 34	„ Neuß	„	8 20
9 50	an M.Gladbach	ab	8 04
10 00	ab M.Gladbach	an	7 57
10 07	„ Rheydt	ab	7 51
10 29	an Dalheim M. E. Z.	„	7 27
10 09	ab Vlodrop Amst. Z.	„	6 34
10 22	an Roermond „	„	6 19
12 23	„ Antwerpen W. E. Z.	„	3 45
1 47	an Brüssel (Anschluß)	ab	2 18

Bei den unter Nr. 2 aufgeführten Zügen müssen die Reisenden in Antwerpen umsteigen.

Aus dem Kreise.

= **Dormagen**, 15. Juni. Dem Dr. phil. H. Claßen hat die Königl. Technische Hochschule zu Berlin die akademische Würde eines „Doktor-Ingenieurs ehrenhalber" verliehen in Anerkennung seiner grundlegenden wissenschaftlichen und technischen Arbeiten auf dem Gebiete der Zuckerfabrikation und der Verdampfung von Feuchtigkeiten.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 15. Juni.

Das Herrenhaus räumte heute rasch mit einem großen Teil von Vorlagen auf, so mit der Erhöhung der Zivilliste, der Novelle zum Gerichtskostengesetz, dem Wohnungsgeldzuschuß usw. Ausführlich debattiert wurde nur über die Petition des Breslauer Magistrats gegen die Verpflichtung der Gemeinden zum Schadenersatz bei öffentlichen Aufläufen. Morgen soll mit der Sekundärbahnvorlage und dem übrigen ganzen Rest ebenso summarisch Schluß gemacht werden.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wies 37 Punkte auf: Petitionen und Initiativanträge, mit denen man aber nicht ganz fertig wurde. Das Hauptinteresse nahm ein schleunigst eingeschobener Antrag für sich in Anspruch, der des nationalliberalen Abg. Engelsmann über staatliche Hilfe für das Ahrgebiet. Nachdem der Minister des Innern Hilfe in Aussicht gestellt hatte, wo immer es nötig sei, wurde der Antrag einstimmig angenommen. Zum Schluß wurden die Anträge verhandelt, die von der Zulassung fremder Sprachen in öffentlichen Versammlungen handelten. Herr Schwabach kämpfte tapfer für die Litauer und Masuren. Ein Regierungskommissar aber wollte keinesfalls eine gesetzliche Regelung der Ausnahmen zugestehen. Ohne mit der Beratung zu Ende gekommen zu sein, ging das Haus auseinander und beschloß auch dem Vorschlag des Präsidenten entsprechend, auf die Fortsetzung zu verzichten und morgen nur noch zur formellen Schlußsitzung des Landtages wieder zusammenzukommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

der „Neußer Zeitung".

Heeresfeindliche Wühlerei unter der Jugend.

Berlin, 16. Juni. Der Kriegsminister hat an das Staatsministerium eine Vorstellung gerichtet, nach deren Inhalt er die Verantwortung für die Schlagfertigkeit des Heeres für die Dauer nicht auf sich nehmen kann, wenn der heeresfeindlichen Wühlerei unter der Jugend vor ihrer Aushebung, namentlich in bestimmten Landesteilen, nicht mit aller Energie gesteuert wird. Die Unterlagen zu seinem Vorgehen haben dem Minister sowohl Beobachtungen, die bei der Truppe selbst gemacht worden sind, als namentlich die Berichte der beteiligten Truppenteile aus den letzten Kaisermanövern im Rheinland geliefert. Das Verhalten eines Teils der Bevölkerung den Truppen auf dem Marsch und im Quartier gegenüber sei häufig geradezu empörend gewesen und jedenfalls von dem, was in Preußen alte gute Sitte ist, sehr erheblich abgewichen. Dabei hätten sich namentlich die jungen Leute der Arbeitergegenden durch unfreundliche oder direkte feindliche Haltung hervorgetan.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 15. Juni. Der Großwesir Hakki Bei hat gestern die Botschafter der Schutzmächte aufgesucht und mit ihnen die Kretafrage besprochen. Die Pforte hat dem Vernehmen nach den Vorschlag einer Kretakonferenz im Prinzip angenommen. — Dem Ikdam zufolge haben die Mächte der Pforte die Zusicherung gegeben, daß auf der Kretakonferenz die Anexionsfrage nicht beraten, sondern nur die Details der Autonomie auf Grund der ottomanischen Suzeränität gemäß den Wünschen der Türkei diskutiert werden sollen.

Paris, 15. Juni. Die Agence Havas meldet aus London: Das Auswärtige Amt schlug den Schutzmächten vor, ihre Streitkräfte in den Gewässern von Kreta zu verstärken, um imstande zu sein, eine Landung vorzunehmen, falls der Widerstand der Kreter es notwendig machen sollte. Die Londoner Botschafter der Schutzmächte teilten den Vorschlag ihren Regierungen mit. Wir glauben zu wissen, daß die englische Regierung bereits Befehl erlassen hat, diese Maßregel unverzüglich zur Ausführung zu bringen.

London, 15. Juni. Wie das Reutersche Bureau bestätigt, hat die englische Regierung den Schutzmächten den Vorschlag gemacht, je ein weiteres Kriegsschiff nach Kreta zu entsenden, um den gemeinsamen Noten über die Behandlung der Mohammedaner Nachdruck zu verleihen.

Thronrede zur Eröffnung des spanischen Parlaments.

Madrid, 15. Juni. Die Eröffnung des Parlaments erfolgte heute Nachmittag in feierlicher Weise. Der König und die Königin-Mutter begaben sich in Galawagen zum Kongreßgebäude. Nachdem der König die Thronrede verlesen hatte, erklärte der Ministerpräsident Canalejas die Tagung des Parlaments für eröffnet. Unter Geschützsalut kehrten der König und die Königin-Mutter in den königlichen Palast zurück.

Berlin, 16. Juni. Nach privaten Drahtnachrichten, die in Berlin eingelaufen sind, soll der Gouverneur von Deutsch-Südost-Afrika, Frhr. v. Rechenberg, nach dem Rücktritt des Staatssekretärs Dernburg telegraphisch seine Beurlaubung bis zur Erledigung des von ihm eingereichten Rücktrittsgesuches erbeten haben.

Berlin, 16. Juni. Der Regierungsrat Edmund Brückner hat heute früh von Hamburg die Ausreise nach Südwest-Afrika angetreten. Er begibt sich nach Windhuk, wo er, wie verlautet, die Geschäfte als stellvertretender Gouverneur führen wird.

Berlin, 16. Juni. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die türkische Regierung protestierte in Athen energisch wegen des Zwischenfalls im Piräus und forderte die Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz für die geschädigten Türken. Wie verlautet, haben Rumänien, England und Deutschland ebenfalls in Athen Protest eingelegt.

Handels-Zeitung.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 16. Juni.

		M	₰		M
Weizen 100 Ko.	1. Qu.	18	80	Kartoffeln 50 Kilo	2,50—2,80
„ „	2. „	17	80	Heu 50 Kilo	3,50—4,00
Roggen 100 Ko.	1. „	14	60	Luzernerheu 50 Kilo	4,50—5,00
„ „	2 „	13	60	Krummstroh 500 Kilo	18,—
Hafer 100 Kilo	1. „	15	20	Breitdruschstroh 500 Kilo	20,—
„ „	2. „	14	20	Butter Kilo	2,60
				Eier 100 Stück	8,—

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 16. Juni.

	M	₰
Rüböl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	53	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	55	50
Gereinigtes Rüböl 3 M mehr		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	89	—
„ „ kleine „	93	—
Kleien 50 Kilo	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

|| Neuß, 15 Juni. Am heutigen Produktenmarkte war die Stimmung für Getreide ruhig bei unveränderten Preisen. Futtermittel sind still Die Preise für Futtermehl sind gegen die Vorwoche niedriger.

Preis-Notierungen (frachtfrei Neuß): Weizen, Landware 1. Qual. 18,80, 2. Qual. 17,80, ausländischer 1. Qual 21 50 2. Qual. 20 50, Roggen. Landware 14,60 2. Qual. 13,60, ausländ. 17,50, 2 Qual. 16,50, Hafer, Landware 15,20, 2. Qual. 00,00, ausländischer 18 00, 2. Qual. 16 —, Futtergerste 12,—, 2. Qual —,— Mais, Mixed —,—, runder 15,50, Cinquant 17 00, Weizenmehl 000 ohne Sack 26,—, Roggenmehl ohne Sack 21,—, Weizenkleie ohne Sack 10,— bis 8,75 Weizen Grand ohne Sack 10,— bis 8,75. Vollmehl ohne Sack 11,25, alles per 100 Kg., Leinmehl mit Sack 154 00 Baumwollsaatmehl mit Sack 160 00 Palmkuchen 131 00, Rübkuchen, große 89,00 kleine 91 00, Erdnußkuchen, Coromandel 140,—, Rufisque 150,—, alles per 1000 Kg., Rüböl ohne Faß 53,00, Leinöl 51 00 alles per 100 Kg.

Köln, 15. Juni. Rüböl in Posten von 5000 Kg. 57,00 B., Okt. 55,50 B., 55,00 G.

Luzernerheu 9,80—10,00, Wiesenheu 8,00—8 25, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00 4 50, Krumm- und Preßstroh 3,50—4,00 die 100 Kil.

Essen, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen, inländ. 19,00—20 00, fremder 20,75—24.75. Roggen inländ. 14,00—15,00, fremder 16,00—17,00 Hafer, inl 00,00—00 00, fremder 15,50—18 00. Buchweizen 20,00—00 00. Futtergerste 11 50—12 50. Mais 14 75—17,00. Weizenvorschuß 26,50—29,00 Roggenvorschuß 20,50—21,50, Weizenkleie 8,50—9 50 M Alles Frachtgrundlage Essen die 100 Kil. ohne Sack, bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird

Magdeburg, 15 Juni. Kornzucker 88 % 00,00—00,00, 75 % 00 00—00,00, ruhig. Rohzucker zur Durchf. bordf. Hamburg Juni 14,50 B., 14 47 G., 00 00 bz., Juli 14,55 B., 14,52 G., 00,00 bz. Aug. 14,60 B., 14,57 G., 00,00 bz., Okt. Dez 11 42 B 11,40 G., 00,00 bz.. Jan.-März 11,52 B. 11,50 G., 00,00 bz. Mai 00 00 B., 00,00 G., 00,00 bz., willig. Brotraffin. Ia 25,12 25 37 Kristallzucker Ia 00,00, gem. Raffin 25 00—25,25 gem. Melis 24.50 24,75, bei Posten aus erster Hand, still.

Berlin, 15 Juni. Fruchtmarkt. Weizen Juli 197,75 (198,75), Sept. 188 25 (189,00), Okt. 188,75 (189,50). Roggen Juli 149,75 (150,25), Sept. 151,25 (151.50) Okt. 152,25 (152 25). Hafer Juli 148 00 (000 00), Sept. 152,50 (153,50), Mais Juli 000,00 (000,00), Sept. 000,00 (000,00), Weizenmehl 24 50—27.50 Roggenmehl 17,60—19,60, Rüböl Juni 53,80 (53 80) Okt. 49 30 (49 60 ⌒)

Hamburg, 15. Juni. Weizen stetig Mecklenb. und Ostholsteiner Juni-Juli 200—00. Roggen ruhig, Mecklenb. u. Altm. 140—152, russ. cif 9 Pud 10/15 Pfd. Juni-Juli 105,00. Gerste flau, südruss. cif Juni 92,50, Hafer fest, Holsteiner u. Mecklenb. 152 175 Mais stetig, amerik. mixed Juni 000,00, La Plata cif Juni-Juli 95,50. Rüböl ruhig, 56.00. Spiritus stetig, Juni 18 50 G., Juni-Juli 18 50 G., Juli-Aug. 18,50 G. Petroleum (amerik.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,90. Salpeter ruhig, 8,75, Aug. 8,72½, Febr.-März 9,15.

Hamburg, 15. Juni. Kaffee ruhig. Sept. 35½ Dez 35¼ März 35¼, Mai 35¼ G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Bremen, 15. Juni. Schmalz vorr. Tups und Firkins 64, Doppeleimer 65 höher.

Antwerpen, 15 Juni. Kaffee behauptet, Juli 47¾, Sept. 48, Dez. 48, März 48

Chicago, 15 Juni. Getreidemarkt. Weizen Juli 92⅝, Sept. 90, Dez. 91, Mai 94⅛ Mais Juni 56⅞, Juli 58⅛, Sept. 58⅝, Dez. 56½. Hafer Sept. 35½, Dez. 36⅛ Roggen vorr. 75, Juli 75. Duluth: Leinsaat Sept. 1 70 Okt. 1,60.

New-York, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen Juli 99⅝, Sept. 96¾, Dez. 97¾, Mai —. Mais Juli 67¼. Sept. 67⅛, Dez. 64¼, Mai —. Mehl spring wheat 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 1¼. Roggen vorr. —.

New-York, 15. Juni. Baumwolle. Baumwolle vorr. 15 25, Juni 15,12, Juli 15,20 Aug. 14,71, Sept. 13,18 Okt. 12,50, Nov. 12,37, Dez. 12,30, Jan. 12,28, Febr. —,—, März 12,29.

Viehmärkte.

Neuß, 15. Juni. Zucht- und Milchviehmarkt. (Amtlicher Bericht) Aufgetrieben waren 362 Stück Rindvieh, darunter waren 7 Stiere und 355 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: Kühe 1. Qual. von 500—600 M, verschiedene höher, 2. Qual. 410—500, 3. Qual. 300—400, tragende Rinder 230—320, Stiere 170—280 M Rassen: Oldenburgische, Ostfriesische, Holsteinische und Rheinländische. Handel: Bei ruhigem Geschäft Markt geräumt. — Nächster Markt am Dienstag, den 28. Juni.

Krefeld, 15. Juni. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 189 Rinder und Kühe. Die Preise stellten sich 1. für vollfleischige ausgemästete junge Kühe, höchsten Schlachtwertes (bis zu 7 Jahren) auf 80—82, 2. für vollfleischige ausgemästete ältere Kühe, höchsten Schlachtwertes auf 75—77, 3. für wenig gut entwickelte junge Kühe auf 70—72, 4. für ältere nicht ausgemästete Kühe auf 65—67 M die 50 Kilo Schlachtgewicht. Langsam geräumt.

Altenessen, 14 Juni Auftrieb 4404 Ferkel und Faselschweine, Ferkel (Durchschnittspreis) im Alter von 6—8 Wochen 22—26 M, 9—12 Wochen 26—31 M, für Faselschweine 34—70 M

Kohlen.

Wagongestellung am 14 Juni Im Ruhrbezirk gestellt 24289, gefehlt 00. — Aachener Kohlenbezirk (Wurmreviec) gestellt 706, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2987, gefehlt 00. — Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 939. gefehlt 00 — Im oberschlesischen Revier gestellt 8632, gefehlt 00 Wagen.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken vom 15. Juni.

Amsterdam 5. Belgische Plätze 4½. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3, Petersburg 4½. Schweiz. Plätze 3. Wien 4.

Wertpapierbörse.

Berlin, 15. Juni 1910.

	%	14.	15.
Reichsanleihe	4	101,90 bG	101,90 bG
„	3½	93,00 bG	93,00 G.
„	3	84,70 bG.	84,70 G.
Preuß. Konsols	4	101,90 bG.	101,90 bG.
„ Staffel A	4	100,80 bG	100,80 bG
„ Konsols	3½	93,00 bG	93 00 G.
„ „	3	84,60 bG	84,60 G.
Rheinpr.-Obl. XX, XXI, XXXI u. XXXII	4	101,30 G.	101 30 bG.
„ XXII u. XXIII	3¾	97,80 G.	97,60 G.
„ XXX	3½	95,75 G.	95,75 G.
„ III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII u. XXIX	3½	91,20 G	91,00 bG.
„ XXVIII u. 1916	3½	91,30 G	91,30 G.
„ XVIII	3½	88,75 G.	88,75 G.
„ IX, XI u. XIV	3	86,75 G	87,00 G.

Louis Dresen, Neuss,
Niederstrasse 16, Niederstrasse 16,
empfiehlt seine bewährten
Fahrräder und Nähmaschinen.
Alle Ersatz- und Zubehörteile.
Reparaturen fachgemäss, prompt, preiswürdig.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 15. Juni 1910.

Schiff „Adriana" Schiffer B. de Ronde mit Weizen v. Antwerpen.
Schiff „Gent" Schiffer Rosenbrand mit Weizen von Antwerpen.
Schiff „Morgenster" Schiffer Wentling mit Sesamkuchenmehl von Rotterdam.
Schiff „Maria" Schiffer Tak mit Holz von Rotterdam.
Schiff „Elisabetha" Schiffer C. Klormann mit Leinkuchen von Rotterdam.
Schiff „Theresia" Schiffer Seibel mit Rückständen von Rotterdam.
Boot „Helvetia 6" Kapitän Jonkhaus mit Stückgut von Rotterd.

Abgegangen am 15. Juni 1910.

Schiff „Elisabeth" Schiffer Heuß mit Kohlen nach Mannheim.
Schiff „Jacob Kröll" Schiffer Friesling mit Kohlen nach Ruhrort.

Senfsauce: 6 Personen. Zubereitungszeit ½ Stunde. In 50 g Butter wird ein Eßlöffel Mehl hellgelb gedünstet und diese Einbrenne mit ¼ Liter guter Fleischbrühe verkocht, die man durch einfaches Auflösen eines Maggi-Bouillonwürfels in kochendem Wasser bereitet. Dann rührt man 2 Eßlöffel Mosterich oder Senf nebst einer Prise Zucker hinein, läßt die Sauce schön glatt kochen, schmeckt sie beim Anrichten mit etwas Maggiwürze angenehm ab und bindet sie mit einem Eigelb.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Freitag, den 17. Juni cr., vormittags 11¼ beginnend,

werden in der Wirtschaft — Auktionslokal — von Herrn Johann Schornstein zu Holzheim für Rechnung dessen, den es angeht

17240 Kilogramm Sauerkraut in kleineren Gebinden

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. [4210

Neuß, Kanalstraße 53. **Droß,** Gerichtsvollzieher.

Bilder und Kränze

werden geschmackvoll und billig eingerahmt von [30

Th. Pauli, Promenadenstr. Tel. 543

Große Auswahl in Rahmen. Einrahmen unter Garantie. Bleichen von Stahl- u. Kupferstichen auf das Sorgfältigste.

Tüchtiger, fleißiger, selbstständig arbeitender

Küfer

für Oelmühle gesucht, Wohnung mit Garten vorhanden. [4205

Oelmühle Bützen, Willich.

Suche auf sofort einen unverheirateten, zuverlässigen

Windmüller

gegen guten Lohn, dauernde Stellung. [4166

Hermann Bünten, Lank.

Erdarbeiter

gesucht

Schillerstraße 42.

Mehrere Wohnungen

zu vermieten Furtherstr. 201.

Ordentliche

Frauen

und

Mädchen

zum Beerenpflücken gesucht.

Pomona,

Baumschulen u. Obstplantagen Jul. Hönings, Neuss a. Rh.

Einfamilienhaus

gegenüber dem Stadtgarten preiswert mit Zentralheizung und elektrischem Licht zu verk. oder zu vermieten. [3390

Näheres Drususstraße 20.

Ein Ladenlokal

in der Industriestraße, für Kolonialwaren mit Metzgerei oder Bäckerei per sofort zu vermieten. Näheres bei Hr. Weyers, Drusushof. [4207

1. Etage, 5 schöne Räume,

eventuell mit Garten, sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

2. Etage,

4 oder 5 Zimmer, per 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten

Kölnerstraße 9.

Glockhammer 12 3—4 Zimmer 1. Etage an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres Büchel 38.

2 möbl. Zimmer

m. 1 oder 2. Betten z. verm.

Wo, sagt die Expedition.

Ia. Scharlach- u. Rotklee-Heu,

neuer Ernte, abzugeben.

Kallenhof b. Neuß.

Baustelle in der Schwannstraße zu verkaufen.

Offerten unter S 104 an die Expedition.

Schön möbl. Zimmer

mit voller Pension an besseren Herrn zu vermieten [4157

Büchel 6.

Kartoffeln

per Centner 2 Mark.

Funken,

Neuß, Venloerstraße 110.

Telephon 439

Junge Hühner

billig zu verkaufen. [4212

Näheres Büttgerstraße 16.

Schlachthof.

Heute Nachmittag von 5 Uhr ab Verkauf von rohem Rind- und Schweinefleisch.

Türschließer.

Kein schlagen der Türen mehr.

Die besten Türschließer liefere bei 5jähriger Garantie fertig angeschlagen, auch 14 Tage kostenlos zur Probe.

Heinr. Hahn,

mechanische Schreinerei, Crefelderstr. 60. (9702

Sommer-Fahrpläne

per Stück 10 Pfg.

Vorrätig in der

Expedition der Neußer Zeitung.

Heute früh verschied in Aachen der Begründer unserer Firma

Herr Kommerzienrat Leo Vossen,

im Alter von 64 Jahren.

Mit unermüdlicher Tatkraft und vorbildlicher Hingabe war der Hingeschiedene bis in die letzten Tage für unser Werk tätig; mit Wohlwollen sorgte er für die Interessen seiner Mitarbeiter.

Sein Andenken wird dauernd und dankbar in unseren Herzen fortleben.

Neuss und Aachen, 15. Juni 1910.

C. Müller, Teilhaber der Firma L. Vossen & Co.

Die Beamten und Arbeiter der Firma.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Konntnis, daß die Königliche Regierung durch Verfügung vom 8. dss. Mts. dem Herrn Kreisschulinspektor zu Neuß die vertretungsweise Verwaltung der Ortsschulinspektion über die katholische Schule in Nettesheim übertragen hat.

Neuß, den 13. Juni 1910.

Dr. von Brandt
Königlicher Landrat.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Kost und Logis
Bergheimerstraße 78.

Für die Reise

Strand-, Sport-, Gebirgs- und Promenaden - Stiefel

in modernen Formen u. sehr aparten ganz neuen Farben

in jeder Preislage.

Schuhhaus
S. Silbermann
Düsseldort

Ecke Graben- und Mittelstrasse.

Telephon 1790.

Bedeutendstes und grösstes Spezialhaus in besseren u. feinen Schuhwaren.

Spezialität:
„Herz"- Schuhe.

Beachten Sie meine Dekorationen.

I. Nachtrag

zum Ortsstatut betreffend die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Neuß vom 3. Januar/6. März 1906.

Zum Ortsstatut betreffend die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Neuß wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung folgender Nachtrag erlassen:

§ 1. Der § 1 des Ortsstatuts erhält an Stelle seines bisherigen Wortlautes folgende Fassung:

Alle im Stadtbezirk Neuß nicht nur vorübergehend beschäftigten Handwerker und Handwerkerlehrlinge, gewerblichen Arbeiter sowie denselben gleichzuachtenden Hülfspersonen sind verpflichtet, die in Neuß errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den vom Bürgermeister nach Anhörung des Schulvorstandes festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an deren pflichtmäßigen Unterricht teilzunehmen. Vorübergehende Arbeitslosigkeit entbindet nicht von der Verpflichtung zum Besuche der Schule. Die Schulpflicht endigt mit dem Schlusse des Schulhalbjahres, welches dem Schuljahre vorausgeht, während dessen die Schüler das 18. Lebensjahr vollenden.

§ 2. Der für die Kosten der Schulunterhaltung zu zahlende Beitrag im § 4 wird von 6 Mark auf jährlich 10 Mark für den Schüler festgesetzt.

§ 3. Der letzte Absatz des § 6 erhält folgenden Wortlaut:

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 R.-G.-Bl. S. 871 mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu einem Tage bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6 erhält außerdem folgenden Zusatz:

Bei leichteren Fällen der Zuwiderhandlungen können von dem Schulleiter Karzerstrafen in der Dauer bis zu 6 Stunden während der schulfreien Zeit festgesetzt werden.

§ 4. Vorstehende Bestimmungen treten nach erfolgter Genehmigung sofort in Kraft.

Neuß, den 21. März 1910.

Der Bürgermeister: Gielen.

Beschluß.

Der I. Nachtrag zum Ortsstatut, betr. die obligatorische, gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Neuß vom 3. Januar/6. März 1906, wird hierdurch gemäß § 142 der Reichs-Gewerbe-Ordnung genehmigt.

Düsseldorf, den 27. Mai 1910.

Der Bezirksausschuß, I. Abteilung:
Kautel.

I. C. 641/1 10.

Vorstehender I. Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Neuß, den 14. Juni 1910.

Der Bürgermeister. J. V.: Klein.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ludwig Schiffer zu Neuss, alleinige Inhaberin Witwe Ludwig Schiffer, Magdalena geb. Rennefeld, daselbst, Schwannstraße 19, ist Zwangsvergleichstermin auf

den 1. Juli 1910, mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Neuß, Sitzungssaal, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Der angegebene Termin ist für den Fall der Annahme des Vergleichs zugleich bestimmt zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters.

Neuß, den 14. Juni 1910. [4211

Königliches Amtsgericht.

Zuchtstuten- und Fohlenmarkt

zu Neuß.

Am **Samstag, den 9. Juli d. Js.**, wird auf dem Gelände hinter dem Stadtgarten hierselbst der diesjährige

Zuchtstuten- u. Fohlenmarkt

abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden.

Der Markt beginnt Morgens 12 Uhr.

Standgeld wird **nicht** erhoben.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Neußer Kreispferdezuchtverein zu derselben Zeit und am gleichen Platze seine diesjährige Stuten- und Fohlenschau abhält.

Neuß, den 10. Juni 1910.

Der Bürgermeister
J. V.: Klein.

Albin Kehl, Neuss, **Zollstrasse 32, Fernruf 684.**

Eisenrohre, Fittings und Armaturen für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Dampfanlagen. Maschinentechn. Artikel.

Guss-Abflussrohre und Façons
Sinkkästen, Geschränke. Revisionsstücke etc.
Treibriemen.
„Hintz"- Riemscheiben.

Großer Gras-Verkauf

zu Nierst.

Die zu **München** wohnenden Eheg. **C. Fr. Eberh. von Schlözer** lassen

Samstag, den 18. Juni 1910, nachmittags 1 Uhr,

zu **Nierst** im Lokale des Wirtes **Johann Daniels**

die Grasaufwüchse auf den Wiesen der Werthhofer

in bisheriger Reihenfolge,

nummerweise auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Crefeld. Der Königl. Notar:
Zaun.

Großer Gras-Verkauf

zu Zons.

Am Dienstag, den 21. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr,

im Hotel **„Zum Kurfürsten"** zu **Zons** läßt Frau **Heinrich Meller** aus **Zons**

den Grasaufwuchs von ihren Wiesen bei Zons

etwa 150 Morgen

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dormagen. **Dr. Richter,**
Königlicher Notar.

Beckers erste und einzige internationale
: Reform-Bildungsanstalt :
Institut I. Ranges. Eigenes grosses Schulhaus mit hübschen Gärten.
Welkenraedt-Herbesthal, Neutralstr. 47 bei Aachen.

1. **Vorschule** mit französisch, für Knaben u. Mädchen von 6 bis 14 Jahren.
2. **Gymnasial- und Realschule.** Beste Erziehung und höhere Ausbildung.
3. **Handelsfachschule.** Abschluss und Diplomprüfung. Unterricht in Buchführung, Wechsellehre, Korrespondenz (deutsch, franz., englisch), Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben (25 Systeme), Uebungskontor usw., für Damen und Herren aller Stände in getrennten Klassen. 1, 2, 3, 6 und 12 Monatskurse. Aufnahme vom 14. bis 40. Lebensjahre. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
4. **Töchter-Lehr-Anstalt.** Beste Ausbildung für den höheren kaufm. u. industriellen Beruf.
5. **Kalligraphieschule.** Schönschnellschreiben, Kurrentschrift, Beamtenschrift, Rund- u. Lackschrift usw. (anerkannt beste und unübertroffene Methode).
6. **Beamtenschule.** Vorbereitung für den Post-, Telephon-, Zoll- und Eisenbahndienst in 1-, 2-, 3- und 4monatl. Kursen
7. **Pensionat.** Schüler-, Damen- und Herrenpensionat. Unterricht und Pension sehr mässig.

8 Lehrer, 6 Lehrerinnen. Unbemittelte Preisermässigung. Ratenzahlungen. Beste Stellenvermittlung. Schnelle und beste Erlernung der franz Sprache, weil Umgang mit Ausländern.
Eintritt täglich. Prospekt gratis.
Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Privatlehr-Instituten. (3104
Nähere Auskunft durch **Die Direktion.**

Hecker's Garten-Lokal
Düsseldorf-Hamm
— Telephon 1014. —
Täglich frisch gestochener
Spargel
mit Schinken.
NB. Bei grösseren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.
Josef Sacha.

Städtische Tonhalle
Düsseldorf.
Im Garten oder Kaisersaal.
Donnerstag, 16. Juni 1910:
Abend-Konzert
des städtischen Orchesters unter Leitung des städt. Kapellmeisters Herrn Otto Reibold.
Programm:
1. Kriegsmarsch a. ‚Athalia' von F. Mendelssohn.
2. Ouverture z. Op. „Rouslane und Ludmilla" von M. Glinka.
3. Frühlingsrauschen von Chr. Sinding.
4. Brautzug a. d. Op. „Lohengrin" von R. Wagner.
5. Suite böhmischer Tänze J. Ruzek.
6. Ouverture z. Op. „Frau Meisterin" v. Fr. v. Supé.
7. a) Menuett; b) Tanz der Mücken, Fliegen u. Käfer von R. Wüerst.
8. Divertissement a. Wagners Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" von C. Hünn.
9. „In den Sternen steht's geschrieben" Walzer v. Os. Fetras.
10. Spanisch, a. d. Suite: ‚Aus aller Herren Länder' von M. Moszkowsky.

Anfang 8 Uhr.
Eintritts-Preis 55 Pfg.
Zehnerkarten Mark 5.— einschl. Billettsteuer.
Jahreskarten an der Kasse.

Heute Abend:
Konzert.
Wiener Café
Entree frei.

Restaurant Albert Küpper.
Die **Kegelbahn** ist noch für einen Abend in der Woche zu vergeben.

Jungfrauen-Kongregation der Marienpfarre.
Freitag Abend 8 Uhr
Probe
der Gesangabteilung
im Marienhaus, wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Fensterrahmen,
Schaufenster, Rolladen, Treppen, Haustüren, Wandvertäfelung, Laden-Einrichtungen 2c. fertigt als Spezialität billigst
Heinr. Hahn,
mech. Schreinerei u. Sargfabrik
Neuß, Krefelderstraße 60.
Telephon Nr. 317.

Paramenten-Verein
der Marienpfarre.

Am Freitag den 17. Juni finden die Arbeitsstunden wegen der Prozession von 3 bis 6 Uhr im früheren Paramentenzimmer in der Kirche statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Nach den Vereinsstunden findet eine Vorstandssitzung statt. M. Otten.

1 Walzenstuhl, 3 kompl. Mahlgänge, 2 Paar Mühlensteine, Mischmaschine, Rundsichter 2c.
wegen Aufgabe der Mühle äußerst billig zu verkaufen.
Fr. Heimeshoff, Gastwirt, Laer b. Bochum.

Ober-hemden
nach Maaß
bestes Bielefelder Fabrikat, unter Garantie für tadellos. Sitz liefert
Nicol. Foß,
Oberstr. 128.

Schauspielhaus Düsseldorf

Donnerstag, den 16. Juni, abends 8 Uhr: **Der Arzt am Scheidewege.** (XI. Vorstell. im Cyklus heiterer Werke).

Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr: Ueber die Kraft. I. Teil. Abonnement B.

Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr: **Wenn der junge Wein blüht.** (Zum 25. Male).

Sonntag, den 19. Juni, abends 7 Uhr: **Peer Gynt.**

Ein mittelschwerer Lastwagen
zu kaufen gesucht von [4198
D. Kaufmann Söhne,
Linnich. Telefon 23.

Rosenfest — M. Gladbach

Sonntag, den 19. Juni 1910,
in der Kaiser Friedrich Halle,

bestehend aus:

Rosenausstellung, Blumenkorso (nachm. 3 Uhr),

sodann abends 8 Uhr:

Gartenfest, Bühnenfestspiel,
Huldigung der Rosenkönigin
Brillantfeuerwerk, Monsterkonzert u. Festball.

Eintrittspreis zum Abendfest Mk. 1,50 à Person
∴ **Vorverkaufspreis** Mk. 1,25 à Person. ∴

In **M. Gladbach** bei **D. Bürkel, Paul Köhler,** Bahnhof, **Bierwisch,** Lüpertzenderst., u. **Leven-Sürth,** Eickenerst.

Gebrauchte, fast neue
Brodmaschine
mit Göpelwerk billig zu verkaufen. Büderich b. Neuß, Düsseldorferstraße 116.

Schöne große Faselschweine. steh. billig zum Verkauf bei
Gottfr. Peltzers, Kapitelstr. 23.

Abgesetzte Herrenkleider
kauft an
Engelbert Maurer,
Düsseldorf, Wallstraße 39.
Bitte b. Bestell. Postk. zu send.

Warenschrank und Theke
zu verkaufen.
Hermann Engelhardt,
Krefelderstraße 17.